

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **45 (1919)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Bolschewistische Ballade

Daß der Platten einen Paß bekommen,  
Davor steht der biedere Bürger platt,  
Weil der Platten bei verschiedenen Brommen  
Noch verschiedenes auszufressen hat.  
Kunrad wütet in der Neuen Zürcher  
Gegen die Regierung, die so was  
Nicht verhindern konnte. Und der Bürger  
Breit sich diebisch an dem schlimmen Spaß.

Ja, der Platten, dieser Bolschewisse,  
Muß bisweilen nah' dem Sumpfe sein,  
Wo die Quellen zu dem trüben Nisse  
Sichern in das weite Land hinein.  
Wo die Lenin und die Trotski haufen  
Und die Kubelpresse druckt und druckt  
Und die einzigen Proletarier schmaufen  
Und der Bürger elend wird bespuckt.

Also angemästet bis zum Kropfe  
Mit Ideen von der neuen Zeit,  
Werden wir ihn bald im Schweizerstropfe  
Wiederfinden. Ihn und seinen Streit,  
Und verlangt er nochmals einen Paß dann:  
Gebt ihm den. Doch macht es ihm zur Pflicht,  
Sich auf Nimmerwiedersehen — o Spaß dann! —  
Zu empfehlen. Anders aber nicht. Helveticus

## Einquartierung

Wozu, wozu denn die Soldaten  
rings um die Leuenstadt?  
Nur darum, daß man was zu raten  
und lamentieren hat?

Sie haben blanke Bajonette,  
die Helme sind aus Stahl,  
Gehört denn das zur Elkkette  
des Prinzen Karneval?

Sie blicken zwar ganz unpolitisch  
und zwinkern nur: Wie wär's?  
Sie nehmen diesen Dienst nicht kritisch.  
(Siehe den letzten Vers.)

Daß er uns frißt mit Haut und Haaren,  
ist des Soldaten Zweck! —  
Drum wendet sich mit schauderbaren  
Gefühlen jeder Sozj weg.

Mich samt dem Beutel zu beschützen,  
das ist der Chose Sinn —  
so denken der Gesellschaft Stützen  
und sonnen sich darin.

Nch würde man die Mädchen fragen  
Kings um die Leuenstadt!  
Sie würden euch getreulich sagen,  
wie nötig man sie hat.

Abraham a Santa Clara

## Zum 1. April

Redakteur (zu einem Kollegen): Es ist im  
Grunde doch schade, daß die Papierrationierung  
aufgehoben wird. Man hatte gegenüber den  
Einfachern unverwendbarer Manuskripte eine so  
schöne Musrede!

## Eine gute Freundin

Emma: Hast du gehört, daß sich unsere Freun-  
din, die Paula, verlobt hat? Wollen wir sie  
nicht 'mal besuchen?

Marie: Wozu denn? Da läßt sich doch nichts  
mehr dagegen machen!

## Dilemma

Stadtzürcher (nach Eröffnung eines neuen  
Cafés): Jetzt weiß ich nüd, ob ich gahne, en  
Speck ga chause, ob ich in Speck gahne, oder ob  
ich an Speck-Kass trinke soll! —

o i i i i o

Einß hieß es: „schießlich-friedlich“.  
Jetzt: unterschiedlich-friedlich!

## Briefkasten der Redaktion

K. K. Das ist noch gar  
nichts! In London hat ein  
russischer Geiger das Publi-  
kum damit überrascht, daß er  
plötzlich sein viel bewundertes  
Violinspiel abbrach und den  
Anwesenden, die biß baff  
baff waren, einen kleinen  
Vortrag über die Segnungen  
des Bolschewismus hielt, zu  
dessen feurigen Beherrern er  
sich selber bekannte. In diesen

„Ton“ nicht gewöhnt, setzte die Polizei den be-  
rühmten Geiger vor die Tür. Es wäre hübsch,  
wenn er — Sommcus ist sein Name — mit Pa-  
daremsky zusammen konzertieren und politische  
Aufklärungsvorträge halten wollte.

Max 15. Unsere confédérés wollen neufsens  
von „eidgenössischen“ Sesseln nichts mehr wissen,  
so kommt aus Lausanne die Kunde. Aber wenn  
sie die Befreiung der Waadt festlich begehen, sollen  
die Ost- und Soche-Schweizer ihnen doch den  
Waadtländer Seftwein vertilgen helfen. Um so  
günstiger für Aarau, das somit gute Aussicht hat,  
an Stelle Lausses das nächste eidgenössische  
Schützenfest in seinen Mauern abzuklöpfen.

Peckvogel. Die Unglückszahl der Hohenzollern  
sei 8 gewesen: 1618 Beginn des dreißigjährigen  
Krieges, 1758 Niederlage des alten Sris, dann  
1848 und 1918! Ihre Unglückszahl ist dagegen  
entschieden 4, weil Sie uns alle acht Tage vier  
Gedichte ein senden, die wir regelmäßig nicht ver-  
wenden können. Gehen Sie einmal zu einem  
Versfußarzt.

Redaktion, Druck und Verlag:

Attiengeellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7.  
Telephon Selnau 10.13



Herr Seufi: Jetzt muess  
mir fass, wa mir nüd  
böggel hät; aber i meine,  
es sei nüd Nills Iverstande  
mit dere Kindvieh-  
politik.

Srau Stadtrichter: 's  
Eiffelligi ist nu, daß diene,  
wo 's abgeh ist uf f',  
glich mached, was wänd.  
Es wär gschider, sie miecht-  
lid ämal suflos Tag  
statt fleischlos und säb  
wäs.

Herr Seufi: Sie chönd ja leh dann dafür  
sorge, wenn Sie 's Stimmrecht händ. Zu  
müend Sie halt dann gwärlige, daß mir als  
Kumpensaktion zwo sprachlos Tag verlangid,  
aber dann grad naenand.

Srau Stadtrichter: Es ist scho möggl, daß  
Sie ab eufere Reforme und Sortschritte  
sprachlos werdid, wa mir ämal 's Messer in  
Hände händ.

Herr Seufi: Lüend Sie nu Ihres Müli nüd  
z'breit uf, fuß chönt dann dä Schutz na hin-  
nenuse gah. Wege dem git mir dem schöne  
Ghlecht dä Stimmzedel nüd, daß 's chönn d'  
Giftrüese leere eus über d' Ohren abe.

Srau Stadtrichter: Sie machid is nüd z'fär-  
die, die Sach ist leh im Gang, die Allierte  
händ's au versproche und insolgedesse chunts au  
und säb chunts.

Herr Seufi: Wenn 's nu nüd chunt, wie mit  
ihrem Völkerbund, wo f' au versproche händ,  
fuß chömed Sie an Ihrem Stimmrecht ä Sreud  
über, wie-n en Hund am en Tgel.

## Heliches Gespräch über die Berner Vergnügungssteuer

Sie:

Wär jeh woll ys Theater gah,  
Muess da no egra stüüre!  
's wird alles türer nah di nah,  
Me cha ja d's Gäld fast nümme bha.  
Wie Stärne ggi's Gebühre!

Er:

Ob jeh es Sähni, Zwänzgi meh,  
Se nu — so mynetwäge!  
Me wott doch öppe öppis g'feh!  
D' Kunst längt halt gäng y's Portmonnee,  
Da cha me nid viel säge!

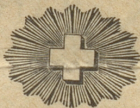
Sie:

I meine halt, es chost e Platz  
Grad gnue i de Konzärte!  
Sür so es bizzi Gyge-G'chrah,  
E Xinog'schicht mit Schah und Schmah,  
Söt me scho dörfe märte!

Er:

Du Gytchroff! Nei, die Stüür isch guet!  
Dä, wo so Säüg wott g'schäue,  
Söll zähle, wie sich's schicke tuet!  
Tu' weniger Sädere uf e Suet!  
Da sparet er nüt — ihr Braue!

## Shebo-Phönix-Werke, Zürich 1.



### Schmerzhafter

empfinden Sie die Kälte, wenn Sie Schnitt-, Kratz-, Quetschwunden  
oder Frostbeulen haben. Die „Flüssige Haut“ schliesst antiseptisch,  
hermetisch die Wunden. Unsichtbar im Tragen. Blutungen werden  
sicher zum Stillstand gebracht. Aerztlich begutachtet u. empfohlen.  
Ein ideales Schutzmittel. In allen Staaten geschützt. Zu beziehen  
in Apotheken, Drogerien, Sanitäts-, Parfumerie-, Kolonialwaren-,  
Sport- und Papeteriegeschäfte. Achten Sie auf den Namen «Shebo-  
Phönix Flüssige Haut». Export in alle Entente- und neutralen

## Staaten.

Shebo-Phönix, Chem. Laboratorium, Zürich 1.

Telephon Selnau 6391.

Telegramm-Adresse Shebo Zürich.

Solvente Kantonsvertreter werden gesucht. 1934

**Herren-Kleider**  
nach Mass auf  
**Teilzahlung!**  
Auf Wunsch Besuch  
mit Muster. Auch aus-  
wärts. Bei Anfragen  
Rückporto erbeten.  
Jung's Herren-Mass-  
Schneiderei, Famos,  
Seefeldstrasse Nr. 25,  
Zürich 8. 1947

Ausschneiden u. aufbewahren!

## Magerkeit

Schöne, volle Körperper-  
formen erhalten magere Per-  
sonen durch Porosanose Kraft-  
und Nährablotten. In sechs  
Wochen bis 30 Pfd. Gewichts-  
zunahme; garant. unschäd-  
lich; natürlichste Kur — ohne  
Berufsstörung durchführbar.  
Streng reell. Kein Schwin-  
del. Viele freiwillige Aner-  
kennungen. Preis per Paket  
mit Anweisung Fr. 5 (drei  
Pakete Fr. 14) franko. Nur  
zu beziehen durch **H. Schu-  
bert**, Versandapotheke, in  
Mollis 6 (Glarus). 1754

## Heros-Sport-Cigaretten

raucht Jedermann mit Genuss!

1798

## O. Caminada, Zürich

2 Militärstrasse 2



Spezialgeschäft für sämtl.

Militär- Bedarfsartikel

für

Offiziere u. Soldaten

en gros und en détail!

□ □

Fabrikation

v. Militär-Wäschesäcken